Heimatmuseum des Sensebezirks

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Beiträge zur Heimatkunde des Sensebezirks (und der benachbarten interessierten Landschaften)**

Band (Jahr): **52 (1982-1983)**

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Heimatmuseum des Sensebezirks

Jahresbericht 1981

1. Stiftungsrat

In seiner Sitzung vom 3. Februar 1981 hat sich der Stiftungsrat neu konstituiert und für den verstorbenen Präsidenten Josef Jungo einen Nachfolger gewählt. Der Stiftungsrat setzt sich nun wie folgt zusammen:

Präsident	Küttel Josef
Vizepräsident	Boschung Moritz
Sekretär-Kassier	Oberson Paul
Mitglieder	Carrel Robert
	Jeckelmann Max
	Kaeser Pius
	Neuhaus Willy
	Schwaller Viktor
	Seewer Anton

Des weiteren wurde beschlossen, den Stiftungsrat um ein zusätzliches Mitglied aus dem Senseoberland zu erweitern.

Im Sinne einer Aufgabenverteilung, gestützt auf Art. 7b der Stiftungsurkunde vom 21. Dezember 1972 und zum Zwecke der Sicherstellung der permanenten und der Wechselausstellungen einerseits und der Erhaltung des Ausstellungscharakters im Heimatmuseum anderseits hat der Stiftungsrat das Reglement für die Museumskommission genehmigt und eine Museumskommission ernannt.

Ferner wurde der Ausstellungskalender für das Jahr 1981 genehmigt.

2. Museumskommission

Durch die oben erwähnte neue Aufteilung der Aufgaben erhofft sich der Stiftungsrat neue Impulse und qualitativ hochstehende Ausstellungen. Denn so können die mehr ausstellungstechnischen Bereiche durch Fachleute abgedeckt werden, was dem Stiftungsrat gestattet, sich voll den verwaltungstechnischen Belangen zu widmen.

Die Aufgaben der Museumskommission sind wie folgt umschrieben:

a) Gestaltung der permanenten Ausstellungen und des Museumsführers;
b) Planung und Gestaltung der Wechselausstellungen;

c) Antrag an den Stiftungsrat zur Anschaffung von Objekten für das Museum.

Zu diesem Zwecke unterbreitet die Museumskommission folgende Unterlagen dem Stiftungsrat zur Genehmigung:

- Tätigkeitsbericht über das verflossene Jahr;
- Ausstellungsplan für die nächsten 24 Monate;
- Budget für das laufende Jahr.

Als Präsident dieser Kommission ernannte der Stiftungsrat Peter-Josef Dietrich und als weitere Mitglieder Dr. Yvonne Lehnherr, J.-Ch. Aeby und Pius Kaeser. Die Kommission wird anläßlich einer nächsten Stiftungsratssitzung noch ergänzt werden.

3. *Wechselausstellungen*

Vom 14. März bis zum 10. Mai fand eine Ausstellung zum Thema «Wild und Wald» statt. Organisiert wurde diese Ausstellung vom Verein für Heimatkunde des Sensebezirks in Zusammenarbeit mit der Kantonalen Jagd- und Fischereiabteilung sowie dem Jagdschutzverein Hubertus des Sensebezirks. Die Schautafeln wurden vom Naturhistorischen Museum in Bern zur Verfügung gestellt. Für die Beschaffung der Ausstellung sei Moritz Boschung, Mitglied des Stiftungsrates, bestens gedankt!

Am 22. Mai wurde die Sonderausstellung «Sensler Bauernmöbel» eröffnet. Diese Ausstellung von Sensler Truhen und Schränken fand im Rahmen der 500-Jahr-Feier statt. Durch das kantonale Organisationskomitee wurde uns, wie auch den meisten andern Regionalmuseen, ein Unterstützungsbeitrag von Fr. 5000.– gewährt, was uns ermöglichte, einen sorgfältig gestalteten Katalog herauszugeben. Ich möchte dem Autor, unserem Mitglied Pius Kaeser, sowie der gesamten Museumskommission für den sehr gediegenen Katalog danken und gratulieren. Das Erstlingswerk unserer Museumskommission war ein Volltreffer. Die Ausstellung wurde bis zum 1. November verlängert.

Zum Anlaß des bevorstehenden 60. Geburtstages bestreitet Yoki Aebischer die Winterausstellung. Sie wurde am 29. November in Anwesenheit eines sehr zahlreichen Publikums und des Künstlers eröffnet. Sie gibt uns einen guten Überblick über das malerische Schaffen von Yoki, der sich seit einigen Jahren zum freiburgischen Landschaftsmaler «par excellence» entwickelt hat.

Die Ausstellung ist noch bis zum 21. Februar 1982 geöffnet, doch kann heute schon festgestellt werden, daß sie ein voller Erfolg war, auch was den Bilder- und Lithographienverkauf anbetrifft. Anläßlich der Eröffnung durften wir von Yoki 10 Lithographien als Geschenk entgegennehmen. Außerdem hat uns der Künstler ein Ölgemälde eines Senslersujets versprochen.

Der Stiftungsrat seinerseits hat beschlossen, das Original der Studie für die Lithographie «In Tasberg» zum Preise von Fr. 1800.– anzukaufen.

4. *Ausstellungsgut*

Unter notarieller Aufsicht fand am 10. Oktober 1981 die Übergabe einer großen Sammlung von Stichen statt. Der großzügige Donator, Alphons Tinguely in Frei-

burg, machte damit dem Heimatmuseum die bisher bedeutendste Schenkung. Bei den über 30 Litographien, Radierungen, Holzschnitten, Kupferstichen und Drucken handelt es sich zumeist um Sensler Trachtenbilder sowie um einige Sensler Landschaften. Die zum Teil sehr seltenen Darstellungen stellen für unser Heimatmuseum eine willkommene und sehr wertvolle Bereicherung dar.

Dieses Frühjahr wird die ganze Sammlung anläßlich einer Sonderausstellung der Öffentlichkeit gezeigt.

5. Finanzielles

Die Einnahmen betrugen Fr. 39 448.75, die Ausgaben Fr. 38 565.50, was einen Einnahmenüberschuß von Fr. 883.25 ergibt.

Der Anschaffungsfonds konnte dank dem Reinerlös aus dem durch die CVP-Tafers organiserten Volksmarsch mit Fr. 8000.– geäufnet werden und beträgt nun Fr. 29 000.–. Die nette Geste wurde anläßlich einer kleinen Feier im Heimatmuseum gebührend verdankt.

Die Beiträge der Gemeinden nahmen erfreulicherweise um Fr. 1811.– zu, und für die Eintritte kann gar eine Zunahme von Fr. 1970.– festgestellt werden.

Zu den Ausgaben ist besonders die Erhöhung der Wechselausstellungen von Fr. 7030.80 auf Fr. 13 529.80 zu erwähnen. Grund dafür ist der Katalog für die Wechselausstellung über die Sensler Bauernmöbel.

An Vergabungen durften wir folgende Beiträge entgegennehmen: Mairie de Chêne-Bougeries Fr. 250.–, Deutsch-Freiburger-Verein Zürich Fr. 200.–, Freiburger Bauernverband Fr. 100.–.

6. Besucher

Die Anzahl Besucher (ohne Eröffnungen) hat im Jahre 1981 sehr stark zugenommen, stieg sie doch von 5741 im Jahre 1980 auf 6846 im Jahre 1981, was einer Zunahme von 1105 Personen entspricht. Seit Bestehen des Museums im Jahre 1975 haben somit 41 300 Personen das Museum besucht. Wahrlich eine große Zahl, die uns ermuntert, in unseren Bestrebungen weiterzufahren. Die einkassierten Eintritte haben gar um 1256 Personen das heißt um 33% zugenommen. Diese Zunahme ist sicher auch teilweise auf die 500-Jahr-Feier zurückzuführen.

Im Jahre 1981 durften wir übrigens eine ganze Anzahl illustrer Gäste im Heimatmuseum begrüßen. So machten uns die Staatsräte des Kantons Freiburg, begleitet von den Oberamtmännern, die Ehre ihres Besuches.

Ein besonderer Tag war auch der 23. Juni. Mit Musikkapelle und Sambarythmen besuchten unsere Freunde von Nova-Friburgo das Heimatmuseum. Als Erinnerung an diesen Besuch übergaben wir dem Präsidenten Herodoto Bento de Mello einige Museumsgegenstände, die jetzt im Museum von Nova Friburgo ausgestellt sind.

Es ginge zuweit, alle Gruppen aufzuzählen, doch möchte ich noch die Delegierten des Freiburgischen Bauernverbandes, die Behörden von Chêne-Bougeries, den Deutsch-Freiburger-Verein von Zürich und den Vorstand des Entlebucher Heimatmuseums Schüpfheim erwähnen.

7. Dank

Zum Schlusse möchte ich allen Behörden, Institution, Vereinen und Personen danken, die im Laufe des Jahres unsere Bestrebungen unterstützt haben.

Einen ganz speziellen Dank gebührt Dr. Yvonne Lehnherr, Konservatorin des kantonalen Museums für Kunst und Geschichte, und ihren Mitarbeitern, den Mitgliedern des Stiftungsrates und der Museumskommission, aber auch unseren Abwarten Ida Blanchard und Robert Burry und den Gemeinden für die Bezahlung des Beitrages.

Ich hoffe, daß auch das Jahr 1982 für unser Museum erfolgreich sein werde und daß der Friede weiterhin über unserem Senseland walte.

Der Präsident: Josef Küttel

Jahresbericht 1982

1. Stiftungsrat

Um die Vertretung aus dem Senseoberland zu verstärken, wurde Siegfried Bürgy, Ammann von Oberschrot, am 2. Februar 1982 in den Stiftungsrat gewählt.

Gemäß Stiftungsurkunde hat die Gemeinde Tafers Anrecht auf einen Sitz. Da sich Viktor Schwaller auf Ende der Legislaturperiode von seinen politischen Ämtern zurückzog, hat der Gemeinderat Tafers den verantwortlichen Gemeinderat für Schulen und Kultur, Josef Vaucher, in den Stiftungsrat delegiert. Er konnte erstmals an unserer Sitzung vom 26. Mai begrüßt werden.

In der gleichen Sitzung wurde von Viktor Schwaller Abschied genommen unter Würdigung seiner großen Verdienste für das Heimatmuseum. Als Präsident der Ammännervereinigung hat sich der Scheidende auch immer wieder für die Sicherstellung der Beiträge der Gemeinden an unser Museum eingesetzt. Er war Mitbegründer des Stiftungsrates und mit unseren Belangen und Bedürfnissen bestens vertraut. Als Ausdruck unseres Dankes wurde Schwaller eine Litographie unseres Museums, versehen mit einer Widmung übergeben.

Die laufenden Geschäfte wurden in 3 Sitzungen erledigt. Die Sitzungen fanden immer im Beisein der Mitglieder der Museumskommission statt, um so eine gute Zusammenarbeit zu gewährleisten.

2. Museumskommission

Am 2. Februar 1983 hat der Stiftungsrat Trudy Brülhart, Sekretärin, Mariahilf, sowie Hubert Perler, Kunsthistoriker, Klein-Schönberg in die Museumskommission gewählt. Damit ist die vorgesehene Anzahl Mitglieder erreicht.

Die Museumskommission ist nun seit 2 Jahren am Werk, und es darf heute festgestellt werden, daß die Aufgabenteilung sich bewährt hat. Die Kommission hat ihre Aufgabe äußerst gut gelöst, und wir sind in den Genuß von qualitativ sehr guten Ausstellungen gekommen. Dafür gebührt ihr unser bester Dank, besonders ihrem rührigen Präsidenten, Peter J. Dietrich.

3. *Wechselausstellungen*

Die *Winterausstellung 1981/82* war *Yoki Aebischer* gewidmet. Sie dauerte bis zum 21. Februar 1982 und war ein voller Erfolg, wurde doch die Ausstellung von 2200 Personen besucht. Es wurden 32 Bilder und 60 Lithographien verkauft, wahrlich ein schönes Resultat. In der *Frühlingsausstellung,* welche vom 12. März 1982 bis zum 16. Juni 1982 dauerte, wurde die *Schenkung Alphons Tinguely* gezeigt. Es handelt sich hier um über 30 Lithographien, Radierungen, Holzschnitte, Kupferstiche und Drucke, welche Sensler Trachtenbilder und Sensler Landschaften darstellen. Die Ausstellung wurde am 12. März 1982 in Anwesenheit des Donators und seiner Familie und eines zahlreichen Publikums eröffnet.

Die *Sommerausstellung* trug den Titel *« Vom Weiler zum Dorf»* und war vom 3. Juli 1982 bis zum 31. Oktober 1982 zu sehen. Es war ein Versuch, mit fotografischen Aufnahmen unsere Siedlungsformen gestern, heute und morgen darzustellen. In drei Teilen wurde der Einzelhof, der Weiler und das Dorf in ihrer Entwicklung aufgezeigt und als 4. Kapitel sahen wir «Das Dorf als Träger heimatlicher Vorstellungen». Die Ausstellung war nicht als Kritik gedacht; vielmehr haben die Autoren Dr. Jean-Pierre Anderegg, Bauernhausforscher des Kantons Freiburg, und Walter Tschopp, Kunsthistoriker, bewußt mit Luftaufnahmen von René Carrel gearbeitet, um besser sichtbar zu machen, was in den letzten Jahren mit unseren Dörfern geschah. Sie wollten «das Schöne zeigen, aber am Häßlichen nicht vorbeisehen» wie sie in der Einleitung zum Katalog schrieben. Planung ist nicht nur Sache der Behörden, auch der Bürger muß sich Gedanken machen, wie seine Heimat heute, aber auch morgen, aussehen soll. Es war somit eine für unseren Bezirk äußerst interessante und wichtige Schau, welche Bewußtsein und Verantwortung wecken und stärken wollte.

«Er wollte hierzulande der Kunst weiterhelfen.» Mit diesen Worten schließt Anton Bertschy, Seminarlehrer, Düdingen, die Vorstellung des Künstlers *Raymond Meuwly,* dessen Werke in unserer *Winterausstellung 1982/83* ausgestellt waren. Die Verkaufsausstellung dauerte vom 29. November 1982 bis zum 27. Februar 1983, hatte jedoch wenig Erfolg. Es wurden bloß 2 Bilder verkauft, wovon eines an unser Museum. Ist dies auf die Tatsache zurückzuführen, daß nur abstrakte Bilder ausgestellt waren? Es war die 4. Ausstellung eines Sensler Künstlers nach Marcel Hayoz, Teddy Aeby und Yoki Aebischer, die erste jedoch, die nicht einem lebenden Künstler galt. Die Eröffnung der Ausstellung fand am 28. November 1982 im Beisein der Witwe und der Kinder von Raymond Meuwly statt. Erwähnen wir noch, daß der Künstler im Jahre 1968 den Deutschfreiburger Kulturpreis erhielt.

4. *Ausstellungsgut*

Wie üblich haben wir anläßlich der Eröffnung der Ausstellung Raymond Meuwly ein Bild angekauft, und zwar das Aquarell Nr. 42 zum Preise von Fr. 4200.–. Außerdem durften wir im Laufe des Jahres von folgenden Schenkungen dankend Kenntnis nehmen:

2 seltene Hinterglasstickereien aus dem 19. Jahrhundert von Ehepaar René Binz-Gerster, Freiburg;

1 reichbemalter Bauernschrank aus dem Jahre 1795 von Isabelle Kessler, Freiburg;
10 Lithographien «Tasberg» von Kunstmaler Yoki Aebischer;
1 hölzerner Pflug von Arnold Stadelmann, Freiburg;
1 Kinderwagen von Charles Etter, Freiburg;
1 Lithographie «Kreuzgangstocher» von Trudy Mülhauser, Freiburg;
1 Statue «Niklaus von der Flüh» von Camille Egger, Düdingen;
1 Kaffee-Dose, handgemacht von Marie Brülhart, Mariahilf;
Bänder zu Kränzlitracht von Max Dousse, Villars s/Glâne;
Utensilien zur Haarpflege von V. Nussbaumer, Freiburg.

Allen diesen Spendern wurde persönlich im Namen des Heimatmuseums gedankt.

5. Finanzielles

Die Rechnung schließt mit einem Einnahmenüberschuß von Fr. 1235.95 ab.

In den Einnahmen ist eine erneute und erfreuliche Zunahme der Beiträge der Gemeinden von rund Fr. 700.– und der Erfolg der Verkaufsausstellung YOKI zu erwähnen, welche Fr. 5300.– ergab. Die Eintritte jedoch haben sich von Fr. 8617.– im Rekordjahr 1981 (500-Jahr-Feier) auf Fr. 6155.– reduziert. Wir durften wiederum 2 Vergabungen entgegennehmen, und zwar Fr. 50.– von der Firma Perler AG, Wünnewil-Tafers, und Fr. 150.– von Hubert Perler, Mitglied der Museumskommission Tafers.

Die Ausgaben bewegten sich im vorgesehenen Rahmen. Einzig der Posten «Wechselausstellungen» ist um Fr. 6750.– höher ausgefallen, mußten doch für die Sommerausstellung vermehrte Mittel zur Verfügung gestellt werden. (Luftaufnahmen, Katalog usw.).

Die 500-Jahr-Feier-Spende der Freiburgischen Elektrizitätswerke von Fr. 25 000.– wurde im Jahre 1982 ausbezahlt und unserem Anschaffungsfond zugewiesen. Dieser beträgt damit Ende 1982 Fr. 54 000.–.

6. Besucher

Die Anzahl Besucher ist sehr stark zurückgegangen, und zwar von 6846 im Jahre 1981 auf 4453 im Jahre 1982, zur Hauptsache sicher bedingt durch die 500-Jahr-Feier im Jahre 1981, welche unserem Museum zusätzlich Besucher von auswärts brachte.

Im Laufe des Jahres 1983 wird der 50 000. Besucher (ohne Besucher an Eröffnungen) erwartet.

7. Verschiedenes

Am 21. Dezember 1972 wurde im Oberamt Tafers die Urkunde zur Errichtung der «Stiftung Heimatmuseum des Sensebezirks» von den Vertretern der 3 Stifter, nämlich dem Verein für Heimatkunde des Sensebezirks, der Pfarrei Tafers und der Gemeinde Tafers, unterzeichnet.

10 Jahre sind seit dieser Gründung verflossen, und wir dürfen heute sicher mit Freude feststellen, daß seit diesem Datum gute und positive Arbeit geleistet und dem Zweck der Stiftung voll nachgelebt wurde.

8. Dank

Unser Heimatmuseum erfüllt eine wichtige kulturelle Aufgabe. Dies ist nur möglich dank der Unterstützung, die wir durch Behörden, Institutionen, Vereine und Personen erfahren; hierfür möchte ich allen recht herzlich danken.

Ganz speziell danken möchte ich dem kantonalen Museum für Kunst und Geschichte, den Mitgliedern des Stiftungsrates und der Museumskommission, sowie unseren Abwarten Frau Ida Blanchard und Herrn Robert Burry. Auch den Gemeinden sei für die Bezahlung ihres Beitrages gedankt, und ich hoffe daß im Jahre 1983 alle Gemeinden des Bezirkes den vollen Beitrag leisten werden.

Die geplanten Ausstellungen werden sicher vermehrte Besucher bringen, so daß wir mit einem guten und erfolgreichen Jahre 1983 zählen dürfen.

Der Präsident: JOSEF KÜTTEL

Jahresbericht 1983

1. Stiftungsrat

Im Stiftungsrat gab es im Jahre 1983 keine personellen Änderungen. Er setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Präsident	Küttel Josef
Vizepräsident	Boschung Moritz
Sekretär-Kassier	Oberson Paul
Mitglieder	Bürgy Siegried
	Carrel Robert
	Jeckelmann Max
	Kaeser Pius
	Neuhaus Willy
	Seewer Anton
	Vaucher Josef

Die anfallenden Geschäfte wurden in 3 Sitzungen erledigt. Diese wurden immer im Beisein der Mitglieder der Museumskommission abgehalten, was eine gute Zusammenarbeit gewährleistet.

2. Museumskommission

Im Jahresbericht 1981 sind Zweck und Aufgaben der Museumskommission aufgeführt. Es hat sich jedoch gezeigt, daß den Mitgliedern, besonders aus zeitlichen Gründen und dies trotz großem ehrenamtlichem Einsatz und den nötigen Fachkenntnissen, Grenzen gesetzt sind. Das Planen, Ausführen und Verwirklichen einer Ausstellung sind äußerst arbeitsaufwendig und übersteigen vielmals die Kräfte und Möglichkeiten der Kommission. Der Stiftungsrat ist deshalb auf der Suche nach einer gangbaren Lösung, die auch finanziell tragbar ist und die eventuell in der Teilanstellung eines Konservators bestehen könnte.

Aus beruflichen Gründen sah sich leider Herr Hubert Perler veranlaßt, seine Demission einzureichen, so daß sich nun die Kommission wie folgt zusammensetzt:

Präsident	Dietrich Peter J.
Mitglieder	Dr. Lehnherr Yvonne
	Brülhart Trudy
	Aeby Jean-Christophe
	Käser Pius

Im folgenden Abschnitt über die Wechselausstellung können wir uns ein gutes Bild über die große Arbeit der Kommission machen und wir möchten allen Mitgliedern und dem Präsidenten für den Einsatz und das erzielte Resultat recht herzlich danken.

3. Wechselausstellungen

Die *Winterausstellung 1982/83* war dem verstorbenen Sensler Künstler Raymond Meuwly gewidmet. Sie dauerte vom 28. November bis zum 27. Februar 1983, hatte leider sehr wenig Erfolg, wobei zu erwähnen ist, daß nur abstrakte Bilder ausgestellt waren.

Am 25. März fand die Vernissage der *Frühlingsausstellung* statt. Viele Besucher hatten sich eingefunden, um die Werke von Elisabeth Brügger, Max Clement und dem in der Zwischenzeit verstorbenen Eugen Corpataux zu besichtigen. Die Verkaufsausstellung blieb bis zum 8. Mai geöffnet und war sowohl finanziell wie auch besuchermäßig ein voller Erfolg.

Mit dieser Ausstellung fand eine Öffnung unseres Museums statt, die sowohl Anregung zum Kunstschaffen als auch Auszeichnung von einheimischen «Hobby-Künstlern» sein soll. Diese Öffnung basiert auf dem Beschluß des Stiftungsrates vom 2. Dezember 1982, welcher vorsieht:

a) in Zukunft können auch Sensler Hobbykünstler im Museum ausstellen;
b) für eine Zulassung wird in erster Linie die Qualität der auszustellenden Werke maßgebend sein;
c) Freizeit-Künstler sollen vorab bei Gruppenausstellungen zum Zuge kommen.

Damit kommt klar zum Ausdruck, daß sich die Aufgabe unseres Museums nicht darauf beschränken kann, nur sogenannte «hohe oder große Kunst» auszustellen. Unser Heimatmuseum als Träger heimatlicher Kultur hat den Charakter eines Volksmuseums und muß und darf deshalb auch Ausstellungen dieser Art organisieren.

Am 3. Juli konnte in einem würdigen, farbenfrohen und klangvollen Rahmen die *Sommerausstellung* eröffnet werden. Sie war den Senslertrachten gewidmet, und die zum dritten kantonalen Treffen in Tafers versammelten Jodler, Alphornbläser und Trachtenvereinigungen umrahmten in sinnvoller Weise die Eröffnung.

Der Anlaß zu dieser Ausstellung war der Umstand, daß der Heimatkundeverein im Jahre 1983 ein Buch über die Senslertrachten veröffentlichen wollte. Der Autor Moritz Boschung hat denn auch an der Ausstellung maßgebend mitgearbeitet, den sehr interessanten Katalog verfaßt und bei der Eröffnung fachkundige Erläute-

rungen an die aufmerksame Zuhörerschaft abgegeben. Besten Dank unserem Vizepräsidenten.

Die Ausstellung gab einen sehr guten Überblick über die heute benutzten Trachten. Sie gestattet uns auch, eine unserer Aufgaben zu erfüllen, die darin besteht, unser Brauchtum zu fördern und die Schönheiten und den hohen Wert unseres Kulturgutes vor Augen zu führen und so seine Wertschätzung und seine Erhaltung anzuregen.

Mit der *Winterausstellung,* welche am 26. November eröffnet wurde, beschritten wir nochmals Neuland. Waren diese Ausstellungen bis jetzt gewöhnlich von zeitgenössischen Malern bestritten galt sie dieses Jahr dem Figurentheater. Das Museum wollte damit dem begabten und erfolgreichen Künstlerehepaar Jean und Marie-Jo Binschedler-Aeby seine Anerkennung bekunden. Jede der ausgestellten Puppenfiguren ist ein wahres Kunstwerk, ist meisterhaft gestaltet und verrät im Ausdruck schöpferische Kraft. Es ist zu hoffen, daß die Besucher auch regelmäßige Gäste des Marionettentheaters werden, hat doch das Figurentheater im freiburgischen Kulturleben einen festen und wichtigen Platz eingenommen.

4. *Freilichtmuseum Ballenberg*

Am 17. Juni fand in Ballenberg die Einweihung des «Tentlinger Hauses» statt. Unser Museum hat verschiedene Möbel und Gegenstände zur Ausstattung dieses sehr schönen Sensler Hauses als Leihgabe zur Verfügung gestellt. Eine Delegation des Stiftungsrates wurde zur Eröffnung eingeladen.

5. *Ausstellungsgut*

Der Tradition entsprechend kaufte der Stiftungsrat folgende Bilder:

Clement Max «Winter ob Nesslera» Fr. 2000.–;
Corpataux Eugen «Adlerfarnkolonie» Fr. 750.–.

In verdankenswerter Art wurden jedoch diese beiden Bilder von den Künstlern dem Museum geschenkt.

Im weiteren wurden folgende Anschaffungen getätigt: 1 Sensler Schrank von 1798 Fr. 7000.–, 1 Kränzle Fr. 900.–, 2 Stühle Fr. 200.– 1 Truhe Fr. 4500.–, 1 Stich einer Lory-Tracht Fr. 600.–, verschiedene Kulturgegenstände Fr. 210.–, 1 Aquatinta «Sensler Bauernhaus» Fr. 900.–, 1 Aquarell von Locher «Bauernhaus in Lustorf» Fr. 3000.–.

Außerdem durften wir im Laufe des Jahres folgende Schenkungen dankbar entgegennehmen: 1 Selbstbildnis von Hiram Brülhart, überreicht durch Werner und Yvonne Weilemann-Ryser aus Bern.

Eine praktisch vollständige Sammlung von alten Sattlerwerkzeugen, über 30 Zuschnittschablonen sowie Kalkulationsbriefe, Fachbücher und die Protokolle und die Korrespondenz des aufgelösten Sattlermeisterverbandes des Sensebezirks. Diese wertvolle Sammlung hat uns Eduard Tinguely, Sattlermeister in Alterswil, übergeben.

Die Inventarisierung unseres Museumsgutes konnte praktisch abgeschlossen werden, und dem Verantwortlichen Robert Carrel gebührt dafür Dank.

Zur Unterbringung des Reserve-Ausstellungsgutes wurde uns durch die Gemeinde Tafers freundlicherweise ein zusätzliches Lokal zur Verfügung gestellt.

6. *Finanzielles*

Leider schließt die Rechnung mit einem Ausgabenüberschuß von Fr. 1862.75 ab, welcher hauptsächlich auf eine Mindereinnahme bei den Eintritten von Fr. 908.– (Fr. 5247.– gegenüber Fr. 6155.– im Jahre 1982) und einem Mindererlös von Fr. 2386.– bei den Verkaufsausstellungen zurückzuführen ist. Demgegenüber haben sich die Zinsen um über Fr. 1000.– verbessert.

In den Ausgaben steht einem Mehraufwand für den Unterhalt des Hauses und für die Inneneinrichtung eine Ausgabenreduktion für die Wechselausstellungen gegenüber.

Es kann jedoch festgestellt werden, daß unsere Finanzen gesund sind, beträgt doch das Reinvermögen am 31. Dezember 1983 immer noch Fr. 27357.50.

Zu erwähnen ist ebenfalls, daß dem Anschaffungsfonds ein Betrag von Fr. 23670.– zum Ankauf von Museumsgut entnommen wurde.

7. *Besucher*

Trotz attraktiven Ausstellungen ist die Anzahl der Besucher erneut zurückgegangen. Lag es am zu schönen Wetter für Museumsbesuche? Es wird wohl in den nächsten Jahren nötig sein, vermehrt Propaganda zu machen.

Besucher 1981: 6846 (500-Jahr-Feier); 1982: 4453; 1983: 3858.

Seit dem Bestehen des Museums hatten wir 50250 Besucher (dies ohne die Besucher an den Eröffnungen).

8. *Verschiedenes*

Der Schweizerische Bankverein, vertreten durch René Louis Rossier, Direktor Freiburg hat dem Deutschfreiburger Heimatkundeverein einen bedeutenden Unterstützungsbeitrag zukommenlassen. Die Übergabe des Checks an den Präsidenten des Vereins Moritz Boschung fand am 21. Dezember 1983 in unserem Museum statt.

9. *Dank*

Unser Museum nimmt im kulturellen Leben unseres Bezirks eine wichtige Stellung ein und erfüllt eine große Aufgabe. Wir möchten deshalb den Behörden, Institutionen, Vereinen und allen Personen, die uns ihre Unterstützung gewährten, recht herzlich danken.

Einen speziellen Dank möchte ich den Mitgliedern des Stiftungsrates und der Museumskommission sowie unseren Abwarten Ida Blanchard und Robert Burry abstatten.

Ich möchte schließen mit der Hoffnung, daß in Zukunft alle Gemeinden des Bezirkes den vollen Beitrag leisten und daß weiterhin ein guter Stern über unserem Museum stehe.

Der Präsident: Josef Küttel